

Überwinterung

Post by "yoho90" of Oct 25th 2020, 12:54 am

Winterpause gab es nie für unsere Flosse. Bis 2013 habe ich sie bei jedem Wetter gefahren. Dann wurde der 20 Jahre alte U-Schutz rissig.

Gegen die Risse hilft zwar Fluidfilm, regelmäßig einmal jährlich im Spätherbst satt auf den Unterboden und die Achsen aufgetragen. Trotzdem wurde mir das mit dem Streusalz dann doch zu heikel.

Zum Glück brauche ich, da es von der Küche zu meinem Arbeitsplatz nur einige Schritte sind, selten unbedingt ein Auto. Für den Fall, dass mal an einem Streusalztag eine Dienstfahrt anstehen sollte, darf ich den Wagen meiner Frau nehmen und sie fährt mit dem Bus an ihren Arbeitsplatz. Hatten wir aber bisher noch nie.

Denn Streusalztag gab es in den vergangenen Jahren nur wenige. Wenn wir im Winter Flosse fahren wollten, konnten wir das auch.

2016 zum Beispiel, da mussten wir einfach mal für ein paar Tage raus und sind aus Gründen, die mir inzwischen entfallen sind, in der Krummhörn gelandet. Das ist in Ostfriesland, in der Nähe der Emsmündung. Da steht zum Beispiel so ein kleiner, rot-gelb geringelter Leuchtturm, den vielleicht der eine oder andere von Tassen oder Teedosen kennt. Der bekannteste Ort der Krummhörn dürfte Greetsiel sein.

Die Temperaturen eierten immer so knapp über dem Gefrierpunkt herum. Es hatte auch kein Campingplatz mehr geöffnet und wir sind dann dem Tipp eines Einheimischen gefolgt und haben die Nächte auf dem Parkplatz eines Deicharbeiterdenkmals verbracht. Tagsüber waren wir sowieso unterwegs und nachts hat's niemanden gestört, weil da einfach kein Mensch war.

Ich finde, der Winter ist überhaupt kein Grund, nicht Flosse zu fahren. Wäre doch Verschwendung, so was Schönes nur die Hälfte des Jahres zu nutzen.



You don't need a weatherman to know which way the wind blows



Der Pilsumer Leuchtturm hat eine wechselvolle Geschichte. Gebaut 1890 war er nur 25 Jahre in Betrieb. Danach ist er immer weiter verfallen, wurde mehrfach – eher halbherzig – restauriert und erst der Beschluss, ihn zu einem Markensymbol zu machen, hat ihm seine eiserne Haut gerettet.

Der Anstrich ist übrigens nicht original, aber dafür auffällig.



Die Landschaft im Norden ist ziemlich platt, überragt nur von den allgegenwärtigen Deiche

Und in der Nähe des Deicharbeiterdenkmals kann man sogar ganz legal dem Deich auf seine Krone fahren:



Das im Hintergrund ist Deutschlands höchster Leuchtturm. Er steht in Campen und bringt es immerhin auf 65 Meter. Trotz seiner modern anmutenden Form ist er ein Oldtimer. Denn der Campener Leuchtturm ist Baujahr 1889 und damit so alt wie der Eiffelturm.

Wobei die Turmspitze, aus der Nähe betrachtet, eher an das Innenleben eines Kreiskolbenmotors erinnert:



Wir sind übrigens, mit etwas Glück, ungesalzen wieder nach Hause gekommen. Wobei der Wohnwagen mit seinem aluminiumbeplankten Stahlrohrkäfig sicherlich mehr gelitten hätte als die Flosse.

